

Ausgebeuteten. Solange der Kapitalismus eine progressive Rolle zur Überwindung der feudalen Gesellschaftsformation spielte, förderten auch bürgerliche P. den gesellschaftlichen Fortschritt. Nach der Konsolidierung ihrer neuen Ausbeutergesellschaft gingen jedoch die bürgerlichen P. dazu über, jede Bewegung zu unterdrücken, die für demokratische Rechte des Volkes, für Frieden und Sozialismus auftrat. In den kapitalistischen Ländern existieren in der Regel mehrere P. der Bourgeoisie, deren Differenzen, entsprechend den spezifischen Interessen der jeweiligen Klassenfraktion bzw. Interessengruppe, meist in untergeordneten, taktischen Fragen bestehen, während ihr politisches Hauptziel, die Erhaltung des kapitalistischen Systems, das gleiche ist. Die bürgerlichen P. bezeichnen sich nicht offen als Klassen-P. der Bourgeoisie, sondern nennen sich in demagogischer Absicht demokratische, republikanische, christliche oder Volks-P. Ihre innere Struktur ist teils durch eine formale Demokratie, teils durch eine offene Diktatur der P.führer gekennzeichnet. Unter den Bedingungen des —► *staatsmonopolistischen Kapitalismus* verschmilzt die Bürokratie bürgerlicher P. zunehmend mit dem Staatsapparat. Eine wichtige Funktion zur Aufrechterhaltung der imperialistischen Herrschaft, zur Stabilisierung der Ausbeutung im Innern und zur Anpassung des Imperialismus an das veränderte Kräfteverhältnis nach außen erfüllen in kapitalistischen Staaten die reformistischen Arbeiter-P. Die Politik der rechten Führer dieser P. zur Integration der Arbeiterbewegung in den imperialistischen Staat gerät immer stärker in Widerspruch zu den Klasseninteressen ihrer Mitglieder und Funktionäre aus der Arbeiterklasse. Diese treten für eine selbständige Arbeiterpolitik ein. Eine völlig neue Qualität der P. entstand mit der Herausbildung und Entwicklung der

revolutionären P. der Arbeiterklasse. Die —◄• *marxistisch-leninistische Partei* unterscheidet sich grundlegend von den bürgerlichen P. und von den reformistischen Arbeiter-P. Seit ihrem Bestehen tritt sie offen als Klassen-P., als P. der Arbeiterklasse auf, die als bewußter Vortrupp ihrer Klasse die politischen und sozialen Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes vertritt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Arbeiterklasse zur Erfüllung ihrer historischen Mission zu befähigen: Sturz der Ausbeuterherrschaft der Bourgeoisie, Errichtung der —► *Diktatur des Proletariats*, Aufbau des —◄• *Sozialismus* und des —\* *Kommunismus*. Es hängt von den konkreten Bedingungen, vom Verhältnis der Klassenkräfte und den historischen Traditionen ab, ob in einem sozialistischen Staat außer der marxistisch-leninistischen P. noch andere P. wirken. In der DDR gibt es wie in einigen anderen sozialistischen Ländern neben der führenden marxistisch-leninistischen P. andere P., die sich zur führenden Rolle der Arbeiterklasse bekennen. Das ist u. a. eine Widerspiegelung der —\* *Bündnispolitik* der Arbeiterklasse. Die —► *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands* ist die führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft, aller Organisationen der Arbeiterklasse und der Werktätigen, der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen. Unter Führung der SED arbeiten die mit ihr befreundeten P., die —► *Demokratische Bauernpartei Deutschlands*, die —♦ *Christlich-Demokratische Union Deutschlands*, die —» *Liberal-Demokratische Partei Deutschlands* und die —► *National-Demokratische Partei Deutschlands*, in der —◄• *Nationalen Front der DDR* und im —► *Demokratischen Block der Parteien und Massenorganisationen* gemeinsam an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.